

4. – Einleitung: Darstellung Spartenergebnisse

Spartenergebnisse 2008 nach Formblatt 5

Aufwendungen nach Bereichen nach Aufwandsarten v	Betrag Insgesamt	Versorgungsbetriebe				Verkehrs- betriebe	Bad- betriebe	Service- Betriebe
		Strom- versorgung	Gas- versorgung	Wasser- versorgung	Fernwärme- versorgung			
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1	2	5	7	8	9	10	11	12
1 Materialaufwand								
a) Bezug von Fremden	57.348.649	28.264.543	25.463.857	569.323	1.129.438	14.193	946.818	641.737
b) Bezug von Betriebszweigen	14.379.085	5.220.476	453.630	444.669	5.306.489	0	941.265	1.023.272
2. Löhne und Gehälter, soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	11.981.553	564.250	294.980	517.643	382.916	3.489	1.631.769	3.700.006
3. Aufwendungen für Altersversorgung	694.332	7.459	0	0	0	0	88.306	102.764
4. Abschreibungen	10.385.280	4.183.205	933.229	1.048.989	936.169	62.893	1.550.563	625.196
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.502.891	1.051.715	284.579	279.823	342.145	3.003	0	62.572
6. Steuern (soweit nicht unter 19. auszuweisen)	1.529.502	805.403	677.750	1.004	562	0	776	3.802
7. Konzessions- und Wegeentgelte	3.973.271	2.739.444	574.593	659.234	0	0	0	0
8. Andere betriebliche Aufwendungen	10.514.403	5.294.514	486.847	464.621	187.135	1.489	776.487	1.493.355
9. Summe 1. bis 8.	113.308.966	48.131.010	29.169.464	3.985.307	8.284.854	85.068	5.935.984	7.652.704
10. Umlage der Spalten 3 und 4 Zurechnung (+) Abgabe (-)	9.404.784 -9.404.784	3.878.977	1.396.362	1.423.414	286.302	1.839	147.616	1.540.781
11. Leistungsausgleich Aufwandsber. Zurechnung (+) Abgabe (-)	199.531 -199.531	124.847	25.919	30.029	18.736			
12. Aufwendungen 1. bis 11.	113.308.966	52.134.833	30.591.745	5.438.750	8.589.892	86.907	6.083.600	9.193.485
13. Betriebserträge a) nach der GuV-Rechnung b) aus Lieferungen an andere Betriebszweige	101.293.927 14.379.085	46.069.574 4.236.538	29.267.099 5.371.686	6.057.531 150.940	9.526.326 1.660.991	0 0	4.140.409 0	5.043.235 2.958.930
14. Betriebserträge insgesamt	115.673.012	50.306.113	34.638.784	6.208.471	11.187.317	0	4.140.409	8.002.165
15. Betriebsergebnis	2.364.046	-1.828.721	4.047.039	769.721	2.597.424	-86.907	-1.943.191	-1.191.320

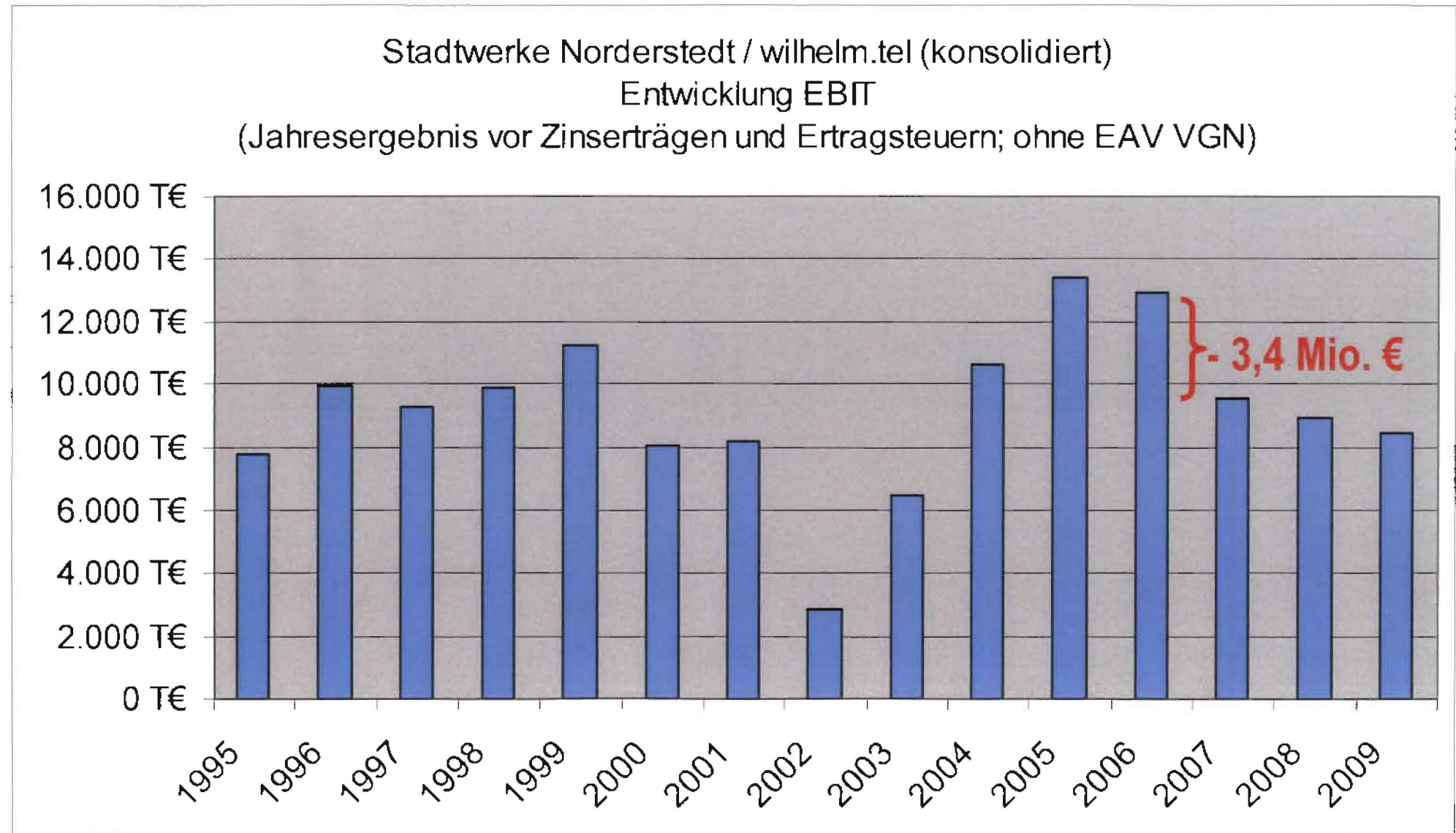
Anlage 3

4. – Darstellung Spartenergebnisse / Gewinne wilhelm.tel

Spartenergebnisse 2008 nach Formblatt 5

AUFTEILUNG ZEILEN 16 BIS 18	Betrag Insgesamt	Strom- versorgung	Gas- versorgung	Wasser- versorgung	Fernwärme- versorgung	Verkehrs- betriebe	Bad- betriebe	Service- Betriebe
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1	2	5	7	8	9	10	11	12
15. Betriebsergebnis	2.364.046	-1.828.721	4.047.039	769.721	2.597.424	-86.907	-1.943.191	-1.191.320
16. Finanzerträge	192.016	84.506	39.561	21.945	36.089	0	3.790	6.125
17. Außerordentliches Ergebnis einschließlich der Veränderung des Sonderpostens mit Rücklageanteil								
- Ergebnis wilhelm.tel GmbH	2.537.435	2.537.435						
- Ergebnis VGN mbH	-1.194.914					-1.110.860	-84.054	
- Ergebnis Beteiligungen	206.242	72.913	72.913					60.416
- Auflösung Sonderposten	164.361	9.942	21.640	22.602	137		109.224	816
- Auflösung I-Zuschuss	39.619					39.619		
Neutrales Ergebnis	1.157.930	104.458	750.282	-8.629	-13.988		160.935	164.873
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.634.959	293.252	1.474.865	240.946	783.473	-346.372	-524.366	-286.839
19. Unternehmensergebnis	3.831.776	687.281	3.456.570	564.693	1.836.189	-811.775	-1.228.930	-672.251
2007	4.799.024	2.654.637	3.384.320	339.664	1.017.720	-952.425	-1.461.040	-183.852
2006	6.725.358	4.064.736	3.770.273	281.816	420.072	-1.231.934	-1.070.239	490.634
2005	6.829.052	3.678.147	3.584.878	514.826	378.189	-1.254.345	-867.081	794.438
<u>Gewinne wilhelm.tel</u>								
2007		3.480.904						
2006		2.783.139						
2005		2.016.668						

4. – Wirtschaftlicher Einfluss Regulierung Strom- und Gasnetze



4. – Kritische Fragen zum Glasfasernetz

<p>Kosten</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lt. Norderstedter Appell: bis Ende 2005 60 Mio. €, tatsächlich bis dahin 55 Mio. € ▪ 2006-2008 weitere 5 Mio. € im wesentlichen für neue Haus- und Anlagenanschlüsse
<p>Finanzierung</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 80% Kredite, 20% Innenfinanzierung über Abschreibungen ▪ 25% der Kredite über die Europäische Investitionsbank nach deren geltenden Förderrichtlinien für Investitionsprojekte
<p>Wirtschaftlichkeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kalkulatorisch: bei AfA 2%, Zinsen 4%, Wartungspauschale 0,5% jährliche zu deckende Kosten von 60 Mio. € x 6,5% = 3,9 Mio. € ▪ Pacht wilhelm.tel: 1,5 Mio. €, durch BNetzA im Rahmen der Kostenregulierung anerkannte Nutzung durch Strom- und Gasnetz: 3,0 Mio. €; dazu kommen Nutzungen durch die Wasser- und Fernwärmeversorgung sowie das ARRIBA-Erlebnisbad

4. – Kritische Fragen zum Glasfasernetz

Dauerhafte Verluste?

Wenn die Wirtschaftlichkeit der Investition nicht anzunehmen wäre ...

- Handelsrechtliches Gebot einer außerplanmäßigen Abschreibung sowohl des Glasfasernetzes als auch der Beteiligung an wilhelm.tel
- Von 1999 bis 2008 haben drei Wirtschaftsprüfungsunternehmen die Bilanzansätze der Stadtwerke Norderstedt und von wilhelm.tel geprüft und als ordnungsgemäß testiert

Trans- parenz

- Glasfasernetz ist genauso wenig ein „Betriebszweig“ der Stadtwerke, wie das Stromnetz, ein Blockheizkraftwerk oder ein ARRIBA-Becken, sondern eine zentrale Betriebsanlage bzw. ein Betriebsmittel (vgl. VDEW, jetzt BDEW-Richtlinien)
- Glasfasernetz dient überwiegend der Strom und der Telekommunikations-, jedoch auch der Gas-, Wasser-, Fernwärmeversorgung und dem ARRIBA-Erlebnisbad sowie dem Betrieb städtischer Einrichtungen wie der Straßenbeleuchtung und den Signalanlagen
- Zuordnung 1999 zunächst zum neuen Betriebszweig „Telekommunikation“, nach dessen gem. Telekommunikationsgesetz (TKG) geforderten gesellschaftsrechtlichen Separierung zur Stromversorgung

4. – Kritische Fragen zum Glasfasernetz

<p>Auswirkungen auf Energiepreise</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anteilige Kosten des Glasfasernetzes (s.o.) werden verursachungsgerecht über die Netznutzungsentgelte in die Energiepreise einkalkuliert ▪ Damit sind diese Kosten Gegenstand der Regulierung durch die BNetzA ▪ Anteil der <u>gesamten</u> Netzkosten am Strom-Netto-Verkaufspreis durchschnittlich 27%, am Gas-Netto-Verkaufspreis 13% - darin enthalten wiederum anteilige Kosten des Glasfasernetzes
<p>Zuordnungsverfahren</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kostenbelastung durch innerbetriebliche Leistungsverrechnung zu Marktpreisen an die separierten Strom- und Gas-Netzbereiche sowie die übrigen Leistungsempfänger ▪ Verfahrensbeschreibung im Netzentgeltantrag gegenüber BNetzA gesondert dokumentiert
<p>Sonderprüfungen Zuordnung</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wirtschaftsprüfer testiert dem Kostenrechnungssystem der Stadtwerke Norderstedt betriebswirtschaftliche Ordnungsmäßigkeit und Einklang mit den buchhalterischen Entflechtungsvorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes (2004 und 2005, danach Bestandteil Jahresabschlussprüfung) ▪ Steuerlicher Betriebsprüfer erkennt Aufwendungen für das Glasfasernetz als betrieblich veranlasst an (BP 1998 – 2002)

4. – Stadtwerke / Glasfasernetz – abseits von Daseinsvorsorge?

„Norder-
stedter
Appell“
(2006)

- Strom, Gas, Fernwärme, Wasser, Abwasser = „Daseinsvorsorge“
- ÖPNV, Schwimmbad, Glasfasernetz / Telekommunikation und Internet, noa4, Landesgartenschau = keine „Daseinsvorsorge“
- Zusammenfassung Aktivitäten, Finanzierung von Verlusten der einen durch Gewinne der anderen = intransparent und nicht zulässig

GALiN
(2010)

- wilhelm.tel ist aus Sicht der Stadt Investment in fiktive Aussichten, in der Realität 20 Mio. € - Minusgeschäft
- Stadtwerke sollen nicht diversifizieren, nicht in weitere Glamour-Projekte investieren, sondern sich mehr auf die Kernaufgaben und den Klimaschutz konzentrieren

- wilhelm.tel und Landesgartenschau gemäß Berichten des Oberbürgermeisters nach § 102 GO zur Gründung der wilhelm.tel GmbH und der Stadtpark Norderstedt GmbH kommunale Aufgaben
- Telekommunikations-, Internet- und Kabel-TV-Leistungen durch wilhelm.tel = Infrastrukturdienstleistung, ähnlich wie bei Strom, Gas, Wasser (Landesrechnungshof 2003)
- Telekommunikation ist wie Energieversorgung „Universaldienstleistung“, Teil der Daseinsvorsorge und damit öffentlicher Zweck (Steuerliche Betriebsprüfung 1998 – 2002)

4. – Stadtwerke / Glasfasernetz – abseits von Daseinsvorsorge?

- ÖPNV = Versorgungsbetrieb gemäß § 4 Abs. 3 Körperschaftsteuergesetz (KöStG)
- ARRIBA, Stadtpark = Aufgaben zur Förderung der Erholung und Gesundheitspflege
- noa4 wird nicht von den Stadtwerken / wilhelm.tel betrieben, sondern von privatem Gesellschafter
- Zusammenfassung aller Aktivitäten im Eigenbetrieb Stadtwerke entspricht Vorschriften des schleswig-holsteinischen Eigenbetriebsrechtes (§ 1 EigVO) und des Körperschaftsteuerrechts (§ 6 KöStG), damit auch das Prinzip, die – bei jeweils vorschriftsmäßiger bzw. angemessener Preisgestaltung erzielten – Gewinne von kommunalen wirtschaftlichen Unternehmen zunächst dafür zu verwenden, Verluste anderer wirtschaftlicher Unternehmen auszugleichen, um den danach verbleibenden Gewinn des Gesamtunternehmens an die Gemeinde auszuschütten
- Umgekehrt stellt die Forderung, Gewinne aus der Energieversorgung nicht zur Finanzierung von ÖPNV und Erholungsbetrieben zu verwenden einen Eingriff in kommunale Selbstverwaltung dar und stellt die Legitimität demokratisch gefasster Beschlüsse in Frage – die Stadt Norderstedt hat Kapital in den Betrieb der Energieversorgung investiert und sie – nicht die Kunden der Energieversorgung – hat demzufolge auch das Recht, über die Gewinnverwendung zu entscheiden.
- Auch die Gründung von wirtschaftlichen Unternehmen der Stadt Norderstedt basiert auf demokratischen Beschlüssen der Stadtvertretung, deren Entscheidungskriterien jeweils im Sachverhalt dokumentiert sind.